

... unterwegs



Dezember  
2018

informativ - innovativ - kritisch

## Weihnachten 2018



Quelle: mods.curse.com

**Mutter aller  
(politischen) Probleme ist  
die Migration**

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

am Ende des Jahres halten wir wieder inne. Was bleibt? Sicherlich diese Aussage eines christlich-sozialen Politikers. Meint er damit auch die Migranten Maria und Josef, die hl. Familie auf der Flucht? Ist also Maria die Mutter aller (politischen) Probleme?

Was feiern wir dann an Weihnachten? Die Entstehung alter und aktueller Probleme? Oder doch eher den Beginn der Problemlösung in der Geburt eines Menschen, der mit seiner Familie fliehen musste, der glücklich überlebte und der schließlich zum Segen für alle geworden ist?

Mehr als eine Million Menschen haben sich in den vergangenen Jahren auf den gefährlichen Weg nach Europa gemacht. Sie sind auf der Suche nach einem Leben in Würde, Freiheit und Sicherheit.

Was zuvor für viele Europäer ein abstrakter Gedanke war, wird nun im Alltag erfahrbar: Wir sind Teil einer globalen Schicksalsgemeinschaft. Papst Franziskus fordert eine „Globalisierung der Nächstenliebe“ als christliche Antwort auf die „Globalisierung der Gleichgültigkeit“, die er bei seinem Besuch auf der Flüchtlingsinsel Lampedusa mit eindringlichen Worten beklagte.

Der sizilianische Kardinal Francesco Montenegro, Präsident der italienischen Caritas, sagte der Zeitschrift „Famiglia Cristiana“ zur Lage der Flüchtlinge: „Wenn es Hunde wären, wäre schon der Tierschutz eingeschritten.“ Im Wissen um die schwerwiegende Situation der Menschen an Bord der Flüchtlingschiffe mache man sie zu „Tauschware“. Darüber sei er „angewidert“, sagte der Kardinal.

**Der Vorstand  
der DiAG-MAV  
im  
Erzbistum  
Paderborn  
informiert**

Man könne sich als Christ nicht einzelne Seiten des Evangeliums aussuchen und andere ablehnen. „Wer den Nächsten zurückweist, weist Christus zurück“. Es gehe nicht an, Jesus im Brot der Eucharistie zu empfangen, „das nicht spricht, sauber und weiß ist, aber wenn dieser Jesus, an den ich glaube, den Fehler macht, sich in zerrissenen Hosen zu präsentieren, und stinkt und Hunger hat, dann halte ich ihn mir vom Leib“, sagte Montenegro.

„Wie ein Einheimischer soll euch der Fremde gelten, der bei euch lebt.“ – so heißt es dagegen bereits im Ersten Testament der Bibel (Lev. 19, 33). Das ist auch heute die Herausforderung. Das geht nicht mit Angst und Resignation, sondern mit Zuversicht und tatkräftigem Engagement. Jeder ist gefordert, zuhause, in der Einrichtung und in der Gesellschaft – nicht nur am Ende des Jahres, sondern tagtäglich.

### **Papst Franziskus: Gebet für die Opfer von Flucht und Verfolgung**

Barmherziger Gott,

wir bitten Dich für alle Männer, Frauen und Kinder, die nach dem Verlassen ihrer Heimat auf der Suche nach einem besseren Leben gestorben sind. Auch wenn viele ihrer Gräber keinen Namen tragen, ist doch jeder von ihnen Dir bekannt, von Dir geliebt und erwählt. Mögen wir sie nie vergessen, sondern ihr Opfer ehren, mit Taten mehr als mit Worten.

Wir vertrauen Dir alle an, die diese Reise gemacht und Angst, Unsicherheit und Demütigung ertragen haben, um zu einem Ort der Sicherheit und der Hoffnung zu gelangen. Wie Du Deinen Sohn nicht verlassen hast, als er von Maria und Josef an einen sicheren Ort gebracht wurde, so sei nun diesen Deinen Söhnen und Töchtern nahe durch unsere liebevolle Zuneigung und unseren Schutz. Indem wir für sie sorgen, lass uns zugleich eine Welt anstreben, in der niemand gezwungen ist, seine Heimat zu verlassen, und wo alle in Freiheit, Würde und Frieden leben können.

Barmherziger Gott und Vater aller, wecke uns auf aus dem Schlaf der Gleichgültigkeit, öffne unsere Augen für ihre Leiden und befreie uns von der Gefühllosigkeit, die der weltliche Wohlstand und die Selbstbezogenheit in uns erzeugen. Verhilf uns – Nationen, Gemeinschaften und Einzelnen – zu der Erkenntnis, dass sie, die an unseren Küsten landen, unsere Brüder und Schwestern sind.

Lass uns den Segen mit ihnen teilen, den wir aus Deiner Hand empfangen haben, und begreifen, dass wir als eine einzige Menschheitsfamilie alle miteinander Wanderer sind, in der Hoffnung unterwegs zu Dir, unserer wahren Heimat, wo alle Tränen abgewischt werden und wir alle Frieden und Sicherheit in Deiner Umarmung finden.

**Ein friedliches Weihnachtsfest und ein glückliches Neues Jahr!  
wünschen Euch Vorstand und Geschäftsstelle  
der DiAG MAV im Erzbistum Paderborn**

Martin Schenk

Richard Geisen

Silvia Kämper-Baldeau

Oliver Beuth

Tobias Kramer

Theresia Mura

Sascha Büssemeier

Barbara Kahlert

Dietmar Jürgens

Peter Flocke

Rafael Scholz

Friedhelm Leenen